<u>Die Schlammbassins in Assens</u> Natur aus Menschenhand

In der Zuckerfabrik, die 1884 - 2006 in Betrieb war, wurde Zucker aus Rüben gewonnen. An diesen haftete jede Menge Erde – von Fünen, Langeland und Teilen von Jütland - und diese Erde wurde mit Wasser aus dem Kleinen Belt abgespült. Die Schlammbassins waren damals eine Strandwiese, die man durch einen Außenwall eingedämmt hatte. Nach und nach wurde dieses Gebiet mit dem abgewaschenen Schlamm aufgefüllt, so dass es nun ca. 10 Meter über dem Meeresspiegel liegt.

Die Schlammbassins erstrecken sich über eine Fläche von ca. 40 Hektar. In den letzten Produktionsjahren kamen jedes Jahr bis zu 100.000 Tonnen hinzu, was 45.000 m3 Erde entspricht. 1995 baute man hier eine biologische Kläranlage und Biogasproduktion. Man kann heute noch einige Betonfundamente der Kläranlage und andere Überbleibsel aus der Zeit sehen, in der die Schlammbassins in Funktion waren.

Von den Schlammbassins aus kann man das frühere Hauptgebäude der Zuckerfabrik sehen. Heute ist dort das Rathaus der Kommune Assens untergebracht. Der markante, schöne Schornstein wurde gleichfalls als Teil von Assens Industriegeschichte bewahrt - zusammen mit der "Saftstation", in der sich heute Sporthallen, Fitness, Restaurant, Toiletten u.a. befinden.

In früheren Zeiten gab es eine ganze Reihe von Zuckerfabriken in Dänemark, heute sind nur noch die Zuckerfabriken in Nykøbing Falster und Nakskov auf Lolland in Betrieb. In Nakskov gibt es auch ein Zuckermuseum. Als 1989 die Zuckerfabrik in Stege (Seeland) geschlossen wurde, stellte man die dortigen Schlammbassins als Naherholungsgebiet unter Naturschutz. In Dänemark sind nur diese und die in Assens als Naherholungsgebiet bewahrt worden. Die Schlammbassins in Assens sind ein Teil der Geschichte der hiesigen Zuckerfabrik. Das gesamte Gebiet mit seinen Gebäuden und Flächen steht für ein Stück einzigartige Kultur- und Industriegeschichte

Pflanzen, Vögel und andere Tiere

Seit Schließung der Zuckerfabrik haben die Schlammbassins unbenutzt brachgelegen. Dadurch haben sie nach und nach ihre eigene, spannende Flora und Fauna entwickeln können. Es gibt hier 100 verschiedene Pflanzenarten. Einige von ihnen sind botanisch sehr interessant, weil es sich hier um Pflanzen handelt, die man früher auf den bestellten Feldern finden konnte, dort aber aufgrund der intensiven Landwirtschaft und dem Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln verschwunden sind.

130 Vogelarten sind hier schon observiert worden: Regenpfeifer, Braunkehlchen, viele Dorngrasmücken und Birkenzeisige brüten in diesem Gebiet, wo man zudem die größte Zahl an Teichrohrsängern, Rohrspatzen und Dorngrasmücken auf ganz Westfünen antrifft.

Weiterhin leben hier Eidechsen, Kröten und Blindschleichen. Und auch Füchse und Rehe wurden schon beobachtet.

Wichtig

Bitte halten Sie sich bei Ihrem Spaziergang von den Absturzkanten der Bassins fern. Diese sind sehr steil und können brüchig sein. Bleiben Sie bitte auf den Wegen und nehmen Sie Hunde an die Leine. Kinder sollten nicht unbeaufsichtigt sein. Bedenken Sie bitte, dass der Besuch der Schlammbassins auf eigene Verantwortung geschieht.

VIEL VERGNÜGEN!











